© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

NACHRICHTENBLATT

der Bayerischen Entomologen

Herausgegeben von der Münchner Entomologischen Gesellschaft
Schriftleitung: Dr. Walter Forster, München 19, Menzinger Straße 67
Postscheckkonto der Münchner Entomolog. Gesellschaft: München Nr. 31569
Postverlagsort Altötting. Der Bezugspreis ist im Mitgliederbeitrag enthalten

9. Jahrgang | 15. April 1960 | Nr. 4

Eine neue interessante Art der Gattung *Epuraea* Erichson *(Col. Nitidulidae)*, *Epuraea carinthiaca* n. sp. aus den Kärntner Karawanken

Von Emil Hölzel

Im Verlaufe einer Bestimmungsarbeit mußte ich wieder einmal zur Sammellade *Epuraea* Erichs. greifen und, wie alljährlich beim Einreihen der Jahresausbeute, fiel mein Blick zuerst auf zwei Exemplare, die auffällig schief und seitlich neben der Reihe *Epuraeanella* Crotch. steckten und mit dem Zeichen „Vorsicht!" versehen waren. Nach dem Ablesen der Patria und Fangdaten stieg in mir unwillkürlich das Bild der Buchenwälder in den Nordkarawanken auf, der Rabenberg mit seinen Höhlen, Karstlöchern und der lieblichen Potokquelle, bei der ich im Mai 1956 in Gesellschaft meines lieben Freundes Dr. Ernst Priesner die beiden Tierchen aus einem völlig verpilzten Buchenstock herausgesiebt hatte. Ihr sonderbares Aussehen, das einer ungewöhnlich großen *Epuraeanella*, konnte mich offenbar bisher zu keiner näheren Untersuchung verleiten, ehe ich durch Vorliegen größeren *Epuraea*-Materials hiezu gezwungen wurde. Diese Gattung zahlreicher, recht gleichförmiger und doch variabler Arten ist systematisch nur sehr mühsam und an Hand größeren Materials mit einigem Erfolg zu bearbeiten. Ähnliches kennen wir ja auch aus der Familie der *Nitidulidae* bei der Gattung *Meligetes* Steph., deren Arten wenigstens durch die jeweils charakteristische Zähnelung der Vorderschienen eine brauchbare Handhabe zur Differenzierung bieten.

Die uns heute zur Verfügung stehende Bestimmungsliteratur über die Gattung *Epuraea* Erichs. umfaßt neben der Bearbeitung Ganglbauers in „Die Käfer von Mitteleuropa", 3. Band, Wien 1899 und Reitters Bestimmungstabelle der „Nitidulidae aus Europa und den angrenzenden Ländern", Brünn 1899 (Tab. 27, Verh. Brünn 1894), als neueste Arbeit den umfangreichen Bestimmungsschlüssel Oskar Sjöbergs „Beitrag zur Kenntnis der Gattung *Epuraea* Er. Bestimmungsschlüssel der palaearktischen Arten" Entomologisk Tidskrift, 60. Jg., Stockholm 1939. Bei der systematisch-dichotomischen Gegenüberstellung von 84 Arten wurden vom Autor neue morphologische Vergleichsbegriffe herangezogen wie Größenverhältnis des Augenkegels oder -Durchmessers zur Tiefe des Ausschnittes am Halsschildvorderrand, Breitenverhältnis der Fühlergeißel und -Keule zur Breite des abgesetzten Halsschild- und Flügeldecken-

SMITHSONIAN

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

randes. Minutiöse Maßangaben über Gesamtlänge und Breite der jeweiligen Art, des Halsschildes und der Flügeldecken, aber in beweglichen Zahlen, die auf ein größeres Vergleichsmaterial des Autors hinweisen, rücken der ungemein schwierigen Materie möglichst nahe an den Leib heran. In der Tabelle werden die Untergattungen *Epuraeanella* Crotch. und *Micrurula* Rtt. nicht weiter berücksichtigt und deren Arten direkt unter *Epuraea* gestellt. Ich habe mich dieser Vergleichsmerkmale bei der folgenden Beschreibung der neuen Art und in der Tabelle der verwandten Arten, soweit es mir zweckmäßig erschien, bedient. Das eingehende Vergleichsstudium der beiden Männchen aus den Karawanken an Hand der Sjöberg-Tabelle, hat mich bei Berücksichtigung meiner eigenen Sammlung von deren Berechtigung als eigene Art überzeugt. Jede dichotomische Diagnose führt nach den Tabellen Reitters und Sjöbergs zur bekannten *E. variegata* Hbst., die Reitter mit einem kleinen Verwandtenkreis um *E. nigropunctata* Rtt. und *E. nobilis* Rtt. in Vergleich bringt, während Sjöberg ganz am Schluß seiner Tabelle *E. georgica* Rtt. und in weiterer Folge *E. limbata* F., wie *E. silesiaca* Rtt. hiezu heranzieht.

Mit Rücksicht auf den Umstand, daß Reitters Arbeit meinen Kollegen, die in den Karawanken sammeln und auf die Art stoßen könnten, leichter zur Verfügung steht als jene von Sjöberg (deutsch geschrieben!), wurde meine Vergleichstabelle mit den verwandten Arten nach ersterem Autor erstellt. Aber auch bei Sjöberg stößt man — wie bereits oben erwähnt — zwangsweise auf die unmittelbare Verwandtschaft mit *E. variegata* und den Kreis um sie herum.

Die ansehnlichen Funde der letzten Jahre an neuen *Epuraea*-Arten in den Alpen sind weiter unten in ihren Beziehungen zu *E. carinthiaca* n. sp. behandelt. Hinsichtlich der Lebensweise der verschiedenen Arten möge noch kurz erwähnt sein, daß diese, außer auf Blumen vom ersten Frühjahr an *(Anemone nemorosa)*, unter Baumrinde, in Baum- und Erdpilzen, an Baumsäften und auch im Erdboden leben, wo sie eine carnivore — in den Gängen der Borkenkäfer eine räuberische — und auch phytophage Lebensweise führen. (Siehe auch: Thure Palm: „Die Holz- und Rindenkäfer der Süd- und Mittelschwedischen Laubbäume". Opuscula Entomologica, Supplementum XVI., Lund 1959). Für Sammler sei darauf hingewiesen, daß auf Klafterholz und frisch geschälten, schwitzenden Stämmen vom ersten Frühjahr an gute Arten, nicht nur *E. obsoleta* F., zu finden sind.

Epuraea **carinthiaca** nov. spec.

Ziegelrot, 1,5mal so lang wie breit, seitlich gerundet, deutlich gewölbt, sehr kurz weißlich behaart, das einzelne Härchen die Basis des nächsten nicht erreichend, völlig matt, Halsschildscheibe geschwärzt, Flügeldecken mit samtschwarzem, gut abgegrenzten Fleck in der Mitte und einem weniger ausgeprägten vor der Spitze, Beine gelbrot.

Fühler kräftig mit länglichovaler braunroter Keule. Kopf mit leicht vortretenden Augen und schwach abgesetzten, nach rückwärts verengten Schläfen; gekörnt und flach pupilliert punktiert, Halsschild kaum schmäler als die Flügeldecken, quer, in seiner größten Breite hinter der Mitte mehr als doppelt so breit wie lang, mit bogenförmigem, am Grunde etwas verflachtem Ausschnitt des Vorderrandes im Maßwert einer Augenlänge, nach vorne stärker verengt als zur Basis, seitlich stark gerundet, unmittelbar vor der letzteren unmerklich eingezogen, mit dieser einen

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

rechten Winkel andeutend und ganz verflacht, fast doppelt keulenbreit abgesetztem Seitenrand; Oberfläche wie am Kopf skulptiert.

Flügeldecken etwa $^1/_6$ länger als breit, gewölbt mit der größten Erhebung hinter der Mitte, von dort zur Spitze steiler abfallend, an den Seiten gerundet verengt, Spitzen einzeln flach abgerundet mit stumpfem Nahtwinkel und größter Länge in der Mitte, der abgesetzte Seitenrand so breit wie die Spitze der Vorderschienen, kräftig pupilliert und gekörnt: Beine rotgelb, Vordertarsen des Männchens schmäler als die Schienenspitze, Mittelschiene distal sehr schwach erweitert, mit dicken, eine Erweiterung vortäuschenden Börstchen besetzt.

Unterseite dunkelrotbraun, stark gekörnelt, Bauchsegmente dichter behaart, Interkoxalfortsatz des 1. Bauchsegmentes zwischen den Hinterhüften dreieckig abgestumpft.

Länge 3,5 mm.

Funde: 2 Männchen am Rabenberg in den Karawanken durch den Autor und Dr. Ernst Priesner (29. 5. 1956).

Typus: 1 Männchen in der Sammlung des Landesmuseums für Kärnten in Klagenfurt; Weibchen unbekannt.

Die neue Art ist in der Körperform den Vertretern der Untergattung *Epuraeanella* Crotch. *(Omosiphora* Rtt.) sehr ähnlich, durch die schmäleren Intercoxalfortsätze des 1. Bauchsegmentes und die verkehrt dreieckige Kehlplatte (bei *Epuraeanella* rechteckig) jedoch zu *Epuraea* sens. strict. gehörig. Sie ist gut gekennzeichnet durch den außerordentlich breit und verflacht abgesetzten Seitenrand des Halsschildes mit stark ausgeschnittenem Vorderrand, die sehr kurze Behaarung der gekörnt und genabelt punktierten Oberseite, die gewölbten Flügeldecken und *E. variegata* Hbst. am nächsten stehend.

Von neubeschriebenen und auch älteren Arten, die erst in letzter Zeit aus den Alpen nachgewiesen wurden, gehören: *E. lysholmi* Munst. (Tirol) und *E. interjecta* Sjöb. (Tirol) zu den schlanken, parallelen Formen mit gleichmäßig gerundetem, in der Mitte am breitesten Halsschild; *E. placida* Mäkl. *(lapponica* Rtt.) (auch in Kärnten aufgefunden), *E. adumbrata* Mnnh. *(tenenbaumi* Sjöb.) und *E. longiclavis* Sjöb. (beide Tirol) zu den kürzeren und breiter gerundeten Arten mit im letzten Drittel oder nahe der Basis am breitesten, jedoch am Vorderrand nur flach ausgeschnittenen Halsschild, dessen abgesetzter Seitenrand schmäler als die Breite der Fühlerkeule ist. Die von Reitter als Abart von *E. biguttata* Thunb. *(obsoleta* F.) und von Sjöberg als gute Art angeführte *E. x-rubrum* J. Sahlb. (Tirol) unterscheidet sich von der neuen Art durch den seitlich schwach gerundeten Halsschild mit schmäler abgesetzten Seitenrändern und schließlich *E. mühli* Rtt. (Vorarlberg, Tirol) u. a. durch nicht chagrinierte, ziemlich glänzende Oberseite, wie auch einfache Mittelschienen des Männchens.

Tabelle der verwandten Arten nach Reitter 1919

Gruppe kürzerer, breiterer, mehr gerundeter, nicht oder kaum doppelt so langer wie breiter Arten mit nach vorn bedeutend stärker als nach hinten verengtem Halsschild, stärker oder pupilliert punktierter, sehr kurz behaarter Oberseite mit dunkel gefleckter Scheibe der Flügeldecken; rot oder braunrot, *variegata* mitunter heller gefärbt.

1 (4) Der abgesetzte Seitenrand des Halsschildes in der vorderen Hälfte höchstens so breit wie die Fühlerkeule. Oberseite nicht chagriniert.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

2 (3) Fühlerkeule gelb, Flügeldecken an den Seiten etwa doppelt so breit abgesetzt wie die Stärke der Fühlergeißel, ihre größte Länge näher der Naht: Mittelschienen des Männchens an der Spitze schwach erweitert. Länge 3 mm. —Kroatien, Beskiden. *nigropunctata* Rtt.

3 (2) Fühlerkeule rostrot, gestreckter als die vorige Art, der abgesetzte Seitenrand der Flügeldecken schmäler, wenig breiter als die Fühlergeißel, größte Länge der Decken in der Mitte: Mittelschienen des Männchens an der Spitze ziemlich erweitert. Länge 3 mm. — Polen, Österreich, Jugoslawien, Rumänien. *nobilis* Rtt.

4 (1) Der abgesetzte Seitenrand des Halsschildes in der vorderen Hälfte breiter oder viel breiter als die Fühlerkeule, Oberseite chagriniert.

5 (6) Ziemlich glänzend mit gelber Fühlerkeule, der abgesetzte Seitenrand des Halsschildes deutlich aufgebogen, etwas breiter als die Fühlerkeule, Seitenrand der Flügeldecken schmäler als die Vorderschiene, größte Länge näher der Naht, Mittelschienen des Männchens an der Spitze nicht erweitert. Länge 2—3 mm. — Europa, Sibirien. *variegata* Hbst.

6 (5) Rauh skulptiert, völlig matt mit braunroter Fühlerkeule; breiter oval als die vorige Art mit kürzeren, gewölbteren Flügeldecken, Seitenrand des Halsschildes verflacht, fast doppelt so breit wie die Fühlerkeule, jener der Flügeldecken so breit wie die Vorderschiene, deren größte Länge in der Mitte der Spitze, die leicht erweiterten Mittelschienen des Männchens distal mit starren Börstchen besetzt. Länge 3,5 mm. — Kärnten. *carinthiaca* nov. spec.

Anschrift des Verfassers:
Emil Hölzel, Klagenfurt, Museumsgasse 2

Die Großschmetterlinge des Gebietes um Passau

Von Hans Sechauer

(Fortsetzung)

coridon Poda. Von dieser Art sind mir im nördlichen Teil der unteren Hochebene zwei Flugstellen persönlich bekannt. Von Schätz in Paitzkofen ist mir von einer Dritten berichtet worden. Da die mir bekannten Flugstellen ca. 3 km östlich von Plattling an einem Bahndamm in sumpfigem, sauren Gelände liegt, in dessen Umgebung Kalk nicht vorhanden sein dürfte, könnte die Art auch im Passauer Gebiet vorkommen. Weinberger hat mir wiederholt versichert, daß sie vor Jahren in einem nördlichen Seitental der Donau bei der Löwmühle häufig vorgekommen ist. Ich selbst habe dort und auch anderwärts an geeigneten Stellen stets vergeblich danach gesucht. Es dürfte aber feststehen, daß die Art im Gebiet nördlich der Donau periodisch auftritt und dann an den Flugstellen häufig vorkommt. Im südlichen Teil des Gebietes wurde sie m. W. noch nie festgestellt.

63. **minimus** Fuessl. Überall im Gebiet an geeigneten Flugstellen z. T. in Anzahl vertreten.

64. **semiargus** Rott. Überall im Gebiet auf Waldwiesen vorkommend, aber nicht häufig.

65. **cyllarus** Rott. Überall im Gebiet fliegend, aber immer nur vereinzelt und sehr selten.

66. **euphemus** Hb. Es ist mir im Gebiet nur eine Flugstelle am Oberilzer Stausee, nördlich der Donau bekannt. Die Art mag aber auch südlich der Donau vorkommen. Im Neuburger Wald habe ich sie jedoch an geeigneten Stellen nicht gefunden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen

Jahr/Year: 1960

Band/Volume: 009

Autor(en)/Author(s): Hölzel Emil

Artikel/Article: Eine neue interessante Art der Gattung Epuraea Erichson (Col. Nitidulidae), Epuraea carinthiaca n. sp. aus den Kärntner Karawanken 33-36